



Waiblingen

Mit Zwiebellook und guter Laune gegen die Kälte

Marktbesucher erzählen, was wirklich hilft

▶ Seite B 1

Korb

Nachtwanderer sollen künftig am Seeplatz Präsenz zeigen

Gemeinde will am Brennpunkt auf Sicherheitsdienst Bunk verzichten

▶ Seite B 4

Rems-Murr

Jeder Viertklässler darf auf die Schulart seiner Wahl wechseln

Aber es gibt keine Garantie für die Wunschschule

▶ Seite C 4

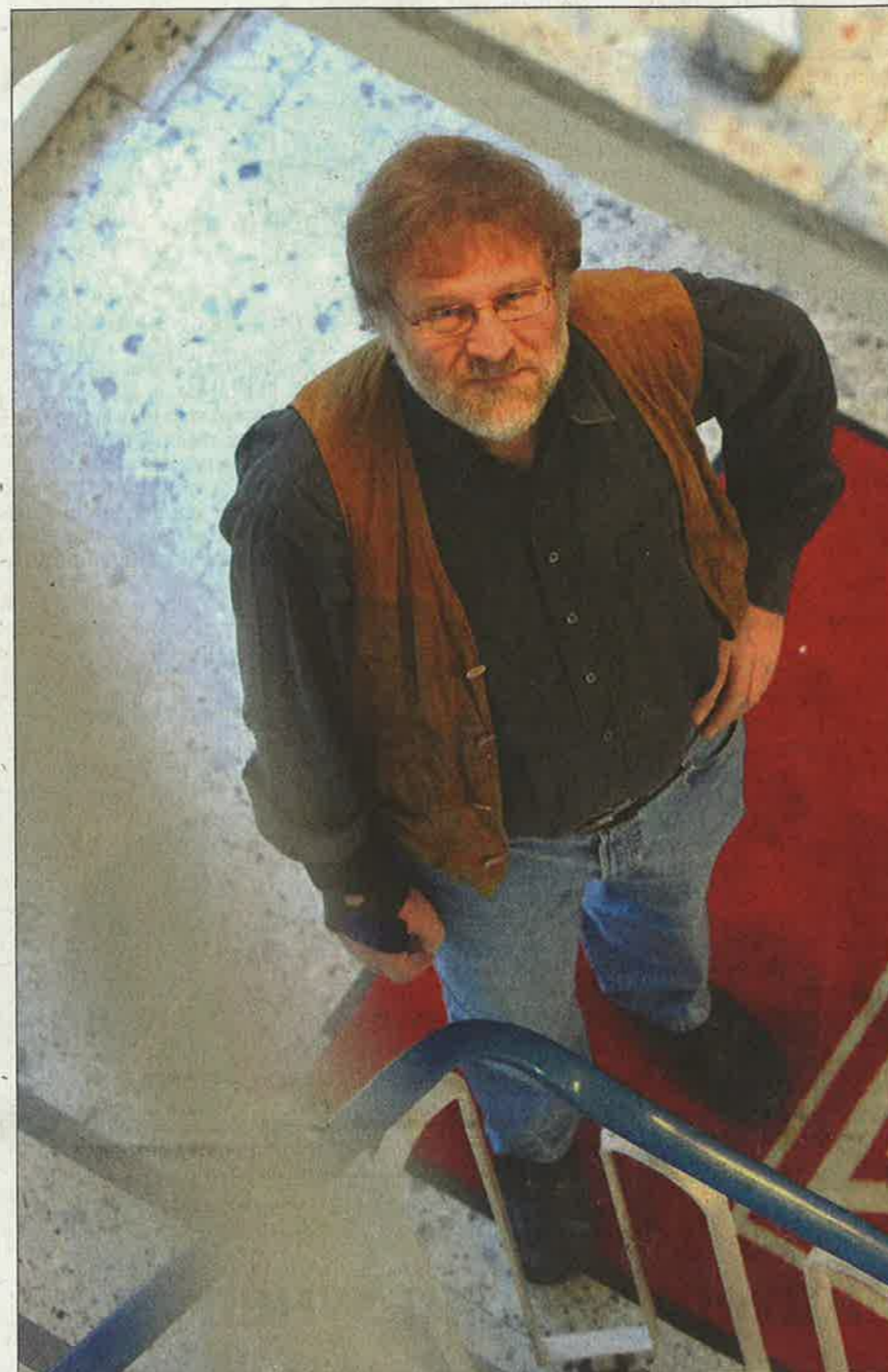
Rems-Murr

Claus Peymann blamiert sich mit Thomas Bernhard

Star des deutschen Theaters versucht sich als Schauspieler

▶ Seite C 5

Dieter Knauß sagt Ade



Seit 1988 steht Dieter Knauß, 59, an der Spitze der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Am 29. Februar sagt er Ade. Der Gewerkschaft geht Knauß aber nicht verloren. Er rückt als eines von sieben

Mitgliedern in den Kontrollausschuss der IG Metall auf, der die Arbeit des Vorstandes überwacht und Beschwerden der Mitglieder entgegennimmt (Bild: Habermann). ▶ Seite C 1

Deutsche Exporte knacken erstmals die Billionen-Marke

Wirtschaft mit Rekordjahr trotz Einbruchs im Dezember

Zu der Freude über die neue Bestmarke bei den Ausfuhren kommt aber auch die Sorge über die Schuldenkrise in der Euro-Zone: Die könnte die deutschen Exporteure hart treffen.

BERLIN (rtr). Die deutschen Exporteure stoßen in neue Dimensionen vor: 2011 knackten sie erstmals die Umsatzmarke von einer Billion Euro – vor allem wegen der starken Nachfrage aus Schwellenländern wie China, aber auch aus Osteuropa.

Das Auslandsgeschäft der Unternehmen wuchs im vergangenen Jahr um 11,4 Prozent auf 1060,1 Milliarden Euro, teilte das Statistische Bundesamt am Mittwoch mit. Besonders stark waren Produkte made in Germany außerhalb der Europäischen Union gefragt: Hier gab es ein Plus von 13,6 Prozent, während die Exporte in die Euro-Zone nur um 8,6 Prozent zunahm.

Die Wirtschaft importierte gleichzeitig so viele Waren wie nie zuvor: Die Einfuhren legten um 13,2 Prozent auf 902 Milliarden Euro zu. Damit wurde die alte Bestmarke von 2008 um fast 100 Milliarden Euro übertroffen.

In die Freude über den Rekordmischensich aber auch Ängste angesichts der nicht enden

wollenden Schuldenkrise in der Euro-Zone. Die sinkende Nachfrage aus der Währungsunion ließ die Ausfuhren im Dezember so stark einbrechen wie seit dem Höhepunkt der Finanzkrise im Januar 2009 nicht mehr. „Wir machen uns Sorgen um Europa“, sagte der Präsident des Exportverbands BGA, Anton Börner. In die Euro-Länder gehen 40 Prozent der deutschen Ausfuhren.

Im Dezember verkauften die Exporteure 4,3 Prozent weniger ins Ausland als im Vormonat. Das Minus fiel mehr als viermal so stark aus wie von Analysten vorausgesagt. „Die deutsche Wirtschaft steht möglicherweise vor einer Rezession“, sagte Ökonom Christian Schulz von der Berenberg Bank.

Bereits im vierten Quartal ging das Bruttoinlandsprodukt nach ersten Schätzungen der Statistiker um 0,25 Prozent zurück. „Das lässt sich nicht mehr halten“, sagte Dekabank-Ökonom Andreas Scheuerle. „Man muss nun von einer höheren Schrumpfung ausgehen.“

Export-Präsident Börner rechnet damit, dass sich das Exportwachstum in diesem Jahr auf sechs Prozent nahezu halbieren wird. Dennoch soll das Handelsvolumen – Ein- und Ausfuhren zusammen – erstmals die Marke von zwei Billionen Euro übertreffen.

▶ Tagesthema

Versorger fahren Notmeiler hoch

STUTTGART (wro). Erstmals hat Baden-Württemberg ein Reservekraftwerk hochgefahren, um die Energieversorgung im Land sicherzustellen. Reservekraftwerke gelten als letztes Mittel, um massive Versorgungsengpässe abzuwenden. Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) sagte, die Versorgung sei sichergestellt. Bei Gas bleibt die Lage aber extrem angespannt. Stockende Lieferungen aus Russland führen hier seit Tagen zu Problemen.

Förderstopp für Singprojekt

STUTTGART (hip). Das Singprojekt „Singen – Bewegen – Sprechen“ an Kindergärten wird nicht auf die Grundschulen im Südwesten ausgeweitet. Der Plan von Ex-Ministerpräsident Stefan Mappus würde 25 Millionen Euro kosten. Das ist der neuen grün-roten Landesregierung unter Winfried Kretschmann zu viel. Sie will das Singprojekt in die Sprachförderung von Kindergartenkindern integrieren. Die Opposition hält das für „intellektuell unredlich“.

11. + 12. Febr.
Messe



Neue Strukturen bei der IG Metall

Der 1. Bevollmächtigte Dieter Knauß geht in Ruhestand – und wird Mitglied des Kontrollausschusses

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN WINTERLING

Waiblingen.

Das Ende der AEG in Winnenden ist Dieter Knauß an die Nieren gegangen. „Das war auf jeden Fall die bitterste Entscheidung“, sagt der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Waiblingen. Fast 25 Jahre steht er an der Spitze der Gewerkschaft und hat in diesen Jahren einen gewaltigen Strukturwandel in der Metall- und Elektroindustrie begleitet. Die AEG war nur eine von vielen Firmen, die verschwunden sind.

Der Strukturwandel lässt sich an den Mitgliederzahlen der IG Metall ablesen. Als Knauß 1988 Nachfolger von Heinz Borrmann wurde, zählte die Gewerkschaft noch über 17 000 Mitglieder. Ende Februar geht Knauß in Ruhestand. Im Rems-Murr-Kreis hat die IG Metall knapp über 10 000 Mitglieder. Mahle, Reitter & Schefenacker, Kalleble, AEG und bald auch Bauknecht – alles Firmen, die einst für die florierenden Betriebe an Rems und Murr standen, in denen Tausende Menschen beschäftigt waren und heute nur noch Geschicht sind.

Vor allem waren es die Umstände, wie die AEG in Winnenden abgewickelt wurde, die bei Knauß Spuren hinterlassen haben: die Anfeindungen aus der Belegschaft gegen den Betriebsratsvorsitzenden, die Schläge unter der Gürtellinie. „Das geht mir heute noch nach“, sagt er fast drei Jahre später. Dass die Gewerkschaft und oft auch er persönlich ihren Kopf für Entscheidungen halten mussten, die sie nicht zu verantworten haben, war und ist für Knauß kein Problem. Auch bei der AEG sollte die IG Metall schuld sein, dass der chinesische Mutterkonzern TTI erst die Produktion verlagerte und 350 Menschen ihren Arbeitsplatz verloren – und dann auch dafür, dass der Sozialplan so dürrig ausgefallen ist.

Knauß weiß wohl, dass viele AEGler den Strategiewechsel ihres Betriebsrates und der IG Metall nicht verstanden haben. Nachdem TTI den Gewinnabführungsvertrag kündigte, wäre die AEG über kurz oder lang insolvent gewesen – und der Kampf um die Jobs war sinnlos. Bei einer Pleite wäre überhaupt nichts mehr zu holen gewesen. Vor allem die christlichen Gewerkschaften (...) hätten einen Konflikt unter den Beschäftigten geschürt, über den Knauß noch immer den Kopf schüttelt. Vor allem, weil er dabei auch auf ausländerfeindliche Ressentiments setzte.

Als 1. Bevollmächtigte stand Knauß bei Arbeitskämpfen in vorderster Front, er war der Lautsprecher der Gewerkschaft. Steht Knauß nicht auf einem Podium, sind seine Töne überhaupt nicht mehr klassenkämpferisch. Er argumentiert, diskutiert und sucht den Kompromiss auch mit der Arbeitgeberseite. Als Aufsichtsrat in Großunternehmen unterlag er der Schweigepflicht, wusste früh über die sich abzeichnenden Entwicklungen Bescheid wie bei der AEG oder kürzlich bei Bauknecht. Die IG Metall bekam oft die Prügel ab, egal ob sie nun eine Standortsicherung aushandelte, bei der die Beschäftigten auf Geld verzichten mussten – oder ob sie solche Zugeständnisse verweigerte, weil es über die Kürzungen und Einbußen hinaus doch keine Perspektiven gab.

Gerade bei Bauknecht in Schorndorf, wo dieses Jahr die letzte Waschmaschine vom Band laufen wird, wusste Knauß seit langem, dass die Strategie von Whirlpool, sich auf ein einziges Produkt zu konzentrieren, die XXI-Waschmaschine für den US-Markt, riskant war. Zu riskant. Zu Bauknecht-Geschäftsführer Manfred Davids, dem Vorsitzenden des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall im Rems-Murr-Kreis,

IG Metall kooperiert

Waiblingen

1. Bevollmächtigter
Matthias Fuchs



2. Bevollmächtigter
Konrad Ott



Ortsvorstand
Delegiertenversammlung
Jugendarbeit
Betriebsbetreuung

Ludwigsburg

1. Bevollmächtigter
Konrad Ott



2. Bevollmächtigter
Matthias Fuchs



Ortsvorstand
Delegiertenversammlung
Jugendarbeit
Betriebsbetreuung

Waiblingen und Ludwigsburg kooperieren:

Arbeitssicherheit, Seniorenarbeit, Bürobeschäftigte

Regionale Zusammenarbeit:

z.B. Rechtsschutzzentrum (ab Sommer 2012),

Branchenarbeit, Strukturpolitik, Entlohnungsfragen

habe sich dennoch ein vertrauensvolles Verhältnis entwickelt. Gegenseitigen Respekt verbindet auch Knauß und Hans Peter Stahl. Als Knauß als neuer Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg im Gespräch war, aber Jörg Hoffmann dann Nachfolger von Berthold Huber wurde, meinte Stahl zu seinem Aufsichtsrat: „Ich freue mich, dass Sie bei uns bleiben.“ Der persönlichen Beziehung zu einem Unternehmer habe er auch einen seiner größten Erfolge zu verdanken. Bevor der Konflikt weiter eskalierte, habe er sich spät abends, per Handschlag übers Telefon, mit Hans-Joachim Kurz geeinigt, dass OKU in Winterbach im Arbeitgeberverband bleibt.

Knauß wird Mitglied des Kontrollausschusses der IG Metall

Die 25 Jahre als 1. Bevollmächtigter in Waiblingen noch vollzumachen, darauf legte Knauß keinen Wert. Schließlich ist der 59-Jährige nach dem Ausscheiden in Waiblingen keineswegs weg. Er wird eines von sieben Mitgliedern im Kontrollausschuss der IG Metall. Der wacht darüber, dass der Vorstand die Satzung einhält und die Beirats umsetzt. Der Ausschuss ist auch Ansprechpartner für Mitglieder, nimmt Beschwerden über den Vorstand entgegen und entscheidet darüber.

Der Mitgliederschwund ist nicht spurlos an der Verwaltungsstelle Waiblingen vorübergegangen. Um den Mitgliedern den Service zu erhalten, setzt Knauß verstärkt auf Kooperation. So bleiben Waiblingen und Ludwigsburg zwar eigenständig, aber die Führungsspitze ist dieselbe. Matthias Fuchs steht künftig an der Spitze in Waiblingen und ist Stellvertreter in Ludwigsburg; dort ist Konrad Ott 1. Bevollmächtigter und Stellvertreter in Waiblingen. Ergänzt wird die engere Zusammenarbeit durch die IG-

Metal-Region Stuttgart. „Dass es die Region gibt, rechne ich mir zu“, sagt deren Vorsitzender Knauß. Gerade die Wirtschaftskrise Anfang der 90er Jahre verlangte strukturelle Antworten für die dominierenden Branchen Auto und Maschinenbau, die über eine Ortsverwaltung hinausreichen. Solche Antworten finden sich im neuesten Strukturbericht der Region Stuttgart, den die IG Metall gemeinsam mit den Kammern und dem Verband Region Stuttgart erstellt. Aktuelles Thema ist der grüne Maschinenbau. Wirklich gute Beispiele für ressourceneffiziente Maschinen gebe es zwar noch keine, räumt Knauß ein. Aber gerade darin bestehe ja der Reiz, solche wichtigen Impulse für „Greentech“ zu setzen, die über das Heute hinausreichen.

IG-Metall-Vorstand

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Waiblingen hat **Matthias Fuchs**, 45, amtierender 2. Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsburg, zu ihrem 1. Bevollmächtigten gewählt. Er tritt damit die Nachfolge des altersbedingt ausscheidenden bisherigen 1. Bevollmächtigten, **Dieter Knauß**, an. Zum 2. Bevollmächtigten wurde **Konrad Ott**, 55, amtierender 1. Bevollmächtigter der IG Metall Ludwigsburg, gewählt.

Den neuen Ortsvorstand bilden: **Peter Abendschein**, Bauer in Welzheim; **Gürhan Ag**, Bosch Kunststofftechnik in Waiblingen; **Werner Bohner**, Weru in Rudersberg; **Luigi Colosi**, Stihl in Waiblingen; **Bernad Jelinka**, Norgren in Fellbach; **Ulrike Klos**, Bosch Verpackungstechnik in Waiblingen; **Manfred Krüger**, GA EAS in Fellbach; **Werner Matler**, IIT Canon in Weinstadt; **Jörg Schwarz**, ContiTech Kühner in Oppenweiler; **Tanja Steidle**, Mahle Aftermarket in Schorndorf; **Jürgen Voag**, Bosch in Murrhardt; **Klaus Willsch**, ATB Antriebstechnik in Welzheim. **Tanja Krauss**, S.M.A. in Backnang, gehört dem erweiterten Ortsvorstand an.

Zitate

■ **Wir gehen weiter gegen die Rente mit 67 vor. Die Menschen akzeptieren zu Recht nicht, dass die Regierung die Rente mit 67 weiter durchdrückt.**

■ **Wir dürfen nicht zulassen, dass die Arbeitgeber ihr unternehmerisches Risiko den Beschäftigten aufdrücken. In den letzten Jahren haben die Belegschaften Zugeständnisse gemacht, verzichtet oder Ansprüche gestundet und damit viele Firmen über die Krise gerettet. Jetzt ist Zahltag.**

■ **Wir engagieren uns weiter für die Übernahme von befristet Beschäftigten in unbefristete Arbeitsverträge... Wir fördern von der Bundesregierung wirksame Regelungen gegen die Leiharbeitspraxis. Wir fordern eine Personalpolitik, die ihrem Namen Ehre macht.**

Konrad Ott



Dieter Knauß (Mitte) geht Ende Februar in Ruhestand. Sein Nachfolger als 1. Bevollmächtigter der IG Metall Waiblingen ist Matthias Fuchs (rechts); 2. Bevollmächtigter ist Konrad Ott (links).
Bild: Privat